



## Sterbehilfe aus gesellschaftstheoretischer und kritisch-historischer Sicht

### Vortrags- und Diskussionsreihe in Kooperation mit der Gesellschaft für Philosophie und Wissenschaften der Psyche (GPWP)

Online-Veranstaltung (Zoom)

Zeit: 19-21 Uhr CET (s.t.)

### Programm

Mittwoch, 02.03.2022

**Prof. Dr. phil. Benigna Gerisch** - „Ich will gar nicht sterben, weiß aber nicht, wie ich weiterleben soll!“ Psychoanalytische Kritik am Sterbehilfegesetz und -diskurs

Mittwoch, 16.03.2022

**PD Dr. Stefanie Graefe** - Autonomie am Lebensende? Leben machen und sterben lassen im fortgeschrittenen Neoliberalismus

Mittwoch, 30.03.2022

**Prof. em. Dr. Thomas Macho** - Letzte Hilfe. Zur Kulturgeschichte des assistierten Suizids

Mittwoch, 13.04.2022

**Dr. phil. Angelika Pillen** - Alters- und Todesbilder in der Spätmoderne

Mittwoch, 27.04.2022

**Robin Iltzche** - Die Physiologisierung der Suizidalität: Eine ethnographische Analyse des Umschlagens von Suizidprävention in Sterbehilfe

Mittwoch, 11.05.2022

**Dr. Nina Streeck** - Selbstbestimmt - wie im Leben, so im Sterben: Über ein verkehrtes Sterbeideal

Mittwoch, 25.05.2022

**Simon Duncker** - Von Nietzsche lernen: Die Lehre vom freien Tode als unmögliche und notwendige Aufgabe einer demokratischen Sterbehilfekultur



## Hintergrund

Die Urteilsbegründung des Bundesverfassungsgerichts, das im Jahr 2020 den sogenannten Sterbehilfeparagraphen § 217 StGB kippte, richtet sich unmissverständlich gegen die Kriminalisierung institutionalisierter Sterbehilfe und bekräftigt das Grundrecht des Individuums, den Tod als Lebensende nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Wurde ein Urteil gegen den Paragraphen zwar erwartet, überrascht doch die Einseitigkeit, mit der das Gericht auf dem individuellen Freiheitsrecht beharrt – ein Freiheitsrecht, das sich keineswegs auf alte und unheilbar kranke Menschen beschränke. Der Staat, so das BVerfG, dürfe das nicht nur nicht verhindern, sondern müsse sogar Sorge dafür tragen, dass dieses Grundrecht verwirklicht werden könne. Während der Gesetzgeber aufgerufen ist, Rahmenbedingungen für ebenjene Liberalisierung und Institutionalisierung zu setzen, ist eine demokratische Gesellschaft aufgerufen, sich selbst dahingehend zu befragen, welche Ordnung sie dem freiwilligen Sterben in ihren Reihen geben möchte.

In der öffentlichen Debatte finden juristische, medizinische, praktisch-ethische und theologische Positionen besonderes Gehör, historische und sozialwissenschaftliche jedoch nur sehr beschränkt. (Kritische) Gesellschaftstheorien spielen gar keine Rolle. Dabei sind sie es, die den historischen Umbruch auf macht- bzw. herrschaftskritische Begriffe zu bringen hätten, um für eine emanzipatorische Perspektive zu streiten und Gesetzgebungsprozesse zum Thema Sterben kritisch zu begleiten.

## Veranstaltungsformat

Kritisch-gesellschaftstheoretische Perspektiven eröffnen einen Raum von Fragen, denen wir, der Vorstand und die Mitglieder der GPWP e.V., uns stellen möchten. Dafür laden wir Interessierte zu einer zweiwöchentlichen Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und anschließenden Diskussionen ein. Ziel ist es, einen Sprech- und Diskursraum für kritische Wissenschaftler\*innen und Autor\*innen mit jeweils unterschiedlichen Herangehensweisen zum Thema Sterbehilfe zu schaffen. Eine regelmäßige Teilnahme der Diskutant\*innen ist deshalb ausdrücklich erwünscht, wenngleich nicht zwingend erforderlich.

Die Veranstaltungen finden online via Zoom statt. Die Vorträge, nicht aber die Diskussionen werden ggf. aufgezeichnet und anschließend online bereitgestellt. Anmeldung erfolgt formlos via email an [almuth-maria.schmidt@mhb-fontane.de](mailto:almuth-maria.schmidt@mhb-fontane.de). Einladung und Zoom-Link werden einige Tage vor dem jeweiligen Veranstaltungstag an alle angemeldeten Teilnehmer\*innen verschickt. Die Abstracts der Vorträge sind vorab abrufbar unter [www.gpwp.de](http://www.gpwp.de).

**Note:** Die Veranstaltungsreihe kann bei ausreichendem Interesse verlängert werden. Wenn Sie einen Vortrag beitragen möchten, freuen wir uns sehr über ein kurzes Abstract, gesendet an [simon.duncker@uni-bielefeld.de](mailto:simon.duncker@uni-bielefeld.de).

## Kontakt

Simon Duncker  
[simon.duncker@uni-bielefeld.de](mailto:simon.duncker@uni-bielefeld.de)

Almuth-Maria Schmidt  
[almuth-maria.schmidt@mhb-fontane.de](mailto:almuth-maria.schmidt@mhb-fontane.de)

GPWP  
[www.gpwp.de](http://www.gpwp.de)